

› Bairisch für Zugroaste

Hamma zwäi Gäid?

So kann die Bayerin ihren Gatten ermahnen, auf Tempo 30 (siehe Seite 8) und mögliche Blitzer zu achten: „Haben wir zu viel Geld?“



MÜNCHEN

Stillstand seit mehreren Jahren – Bürger empört!

Rolltreppenwitz in Münchner Bestlage

Hätte er das „t“ nicht als letzten Buchstaben seines Nachnamens, so wäre der Münchner Thomas Bernhardt ein Namenskollege des großen österreichischen Dramatikers Thomas Bernhard. Aber eine Art Drama – oder besser eine absurde Tragikomödie – erlebt er seit Jahren, wenn er am Stachus vor dem Saturn treppab rollen will. Denn die Rolltreppe, die laut Bautafel eigentlich schon seit Ende 2023 wieder in Betrieb sein sollte, ist dauerdefekt. Eine große, ewige Baustelle. Der Rolltreppenwitz in Münchner Bestlage zwischen Oberpollinger- und Alte-Akademie-Desaster.

„Das sind jetzt schon mehrere Jahre“, rechnet der Schwabinger vor. „Gut ein Jahr vor der Pandemie war sie schon kaputt“, sagt der 59-Jährige. Der Selbstständige hatte schon damals bei der Bahn angefragt, wann denn die Rolltreppe wieder funktionieren würde. „Die lapidare Antwort lautete: Nehmen Sie doch den Aufzug am Stachus.“ Was neben der Aussage an sich weitere Probleme mit sich bringt. Bernhardt sagt: „Ich habe einen Meniskusschaden und kann kaum gehen. Am Stachus die ganze Treppe runter ist schmerzhaft und mühsam, und bis zum Aufzug sind es mehrere hundert Meter.“ Für Gehbehinderte sei das eine Tortur. Die Bahn antwortete bis Redaktionsschluss nicht auf eine Anfrage bezüglich dieser Baustelle.

Bernhardt findet, dass es mit der Infrastruktur in München „immer schlimmer“ wird. Das deckt sich mit Erfahrungen unserer Leser, die seit Monaten hunderte Briefe zum Thema schicken. Von A wie Aufzüge über S wie S-Bahn und Schützenstraße. Zum Glück, sagt Bernhardt, wohne er an der Münchner Freiheit, da sei er nicht auf die S-Bahn angewiesen. „Zum Marienplatz und zum Sendlinger Tor komme ich ohne Umsteigen.“ Doch auch an der Münchner Freiheit komme es vor, dass „in einer Woche mehrere Tage lang Rolltreppen kaputt sind“. Insgesamt seien Aufzüge und Rolltreppen „eine komplette Katastrophe“. Und wenn dann die Fußball-EM über die Büh-

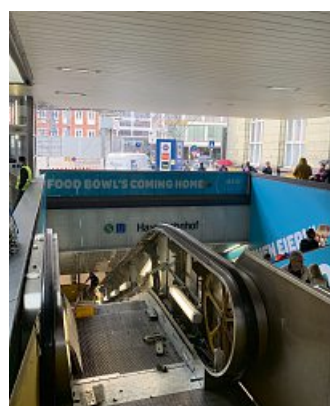


Der Schwabinger Thomas Bernhardt vor der Rolltreppe beim Saturn: „Die funktioniert schon seit mehreren Jahren nicht“, sagt der 59-Jährige. Weil er einen Meniskusschaden hat, fällt ihm das Hinabgehen bei der Treppe ein paar Schritte weiter schwer.

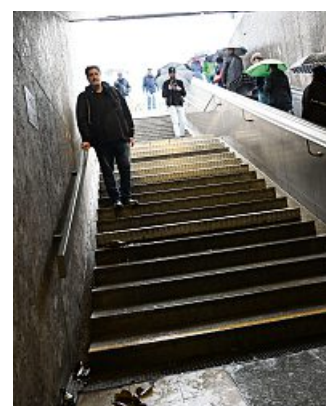
SIGI JANTZ (3)



So schaut die Dauer-Rolltreppenbaustelle in der Neuhauser Straße aus - und nicht erst seit gestern....



So sah es letzte Woche in der Gleishalle aus.



Für Bernhardt ist es treppab sehr mühsam.

ne geht, sei das Bild, das die Stadt und der Freistaat (Bahn) abgibt, verheerend.

Nur zwei Beispiele: Der Aufzug in Baldham funktioniert seit Monaten nicht. Infos sind mangelhaft. Und dass in Laim noch monatelang der Aufzug gesperrt ist wegen der Arbeiten zur 2. Stammstrecke, ist absurd. Fast zehn Prozent der Bevölkerung, so die Bahn, sei gehbehindert: „Bei der S-Bahn München ist uns besonders wichtig, dass alle die Möglichkeit haben, unsere Angebote zu nutzen – denn wir alle sind Minga.“ Schön wär's. MBI

› So steht's am Hauptbahnhof

Gestern um 8 Uhr, Hauptbahnhof, Zwischengeschoss. Vor einer Woche berichteten wir, dass acht Rolltreppen kaputt sind – plus ein Aufzug. Gestern waren es „nur“ noch fünf. Eine der beiden Treppen von der S-Bahn zum Zwischengeschoss fährt, auch eine vom Zwischengeschoss in die Haupthalle, aber beide abwärts. Wer von der S-Bahn zum Zug will, kämpft weiterhin mit zwei defekten Treppen und dem kaputten Aufzug. Die Bahn sagt, dass die drei

Anlagen „nach aktuellem Stand“ diese Woche wieder in Betrieb gehen sollen. Grund für den defekten Aufzug sei eine Teilerneuerung. Mobilitätseingeschränkte Reisende könnten „in Begleitung von DB-Mitarbeitern den nahe gelegenen Lastenaufzug“ nutzen. Die kaputten Treppen zu Außenanlagen wiesen „eine wiederkehrende Störung durch Wasserschäden“ auf, die noch „nicht dauerhaft behoben“ werden konnten.

HAUPTBAHNHOF

Stammstrecken-Geräte geklaut

In der Nacht zum Freitag ist am Hauptbahnhof ein Rucksack mit Messgeräten gestohlen worden. Das Gepäckstück gehörte der Mitarbeiterin einer Spezialfirma, die für die Stammstrecken-Bauarbeiten eine Probesprengung am Bunker durchführte. Die Geräte, ein Kalibrator und vier Windschirme, sind 1250 Euro wert. Die Mitarbeiterin ließ den Rucksack zwischen 0.45 und 1.30 Uhr am Gleis 11 (Foto). Wer hat den Dieb beobachtet? Hinweise an Tel. 51 55 500.



ISABEL WINKLBAUER

KLEINHADERN / FÜRSTENRIED

Polizei jagt Schmierfinken

Gleich zwei Schmierereien wurden der Polizei am Wochenende angezeigt. Zunächst machte sich ein Sprayer an der westlichen Lämmschutzwand an der A95 auf Höhe des Silvrettawegs zu schaffen. „Alle Moslems raus aus Deutschland“, schrieb er und flüchtete unerkannt. Am U-Bahnhof Haderner Stern sprühte am Sonntag ein unbekannter Täter zahlreiche Parolen zum Krieg in Gaza an die Wand, darunter „F... Israel“ und „Germany supports Genocide“. Auch er wurde nicht gefasst. In beiden Fällen alarmierten Passanten die Ordnungshüter. Die Polizei bittet um Hilfe: Wer etwas beobachtet hat, meldet sich unter 089/29100.

WAHRZEICHEN MACHT ZWEI JAHRE ZU OLYMPIATURM-TECHNIKCHIEF: UMZUG



Jetzt ist Schluss mit München aus höchster Höhe: Am Freitag um 22.30 Uhr wurden die letzten Tickets für den Olympiaturm-Aufzug gelöst. Nun wird das 290 Meter hohe Wahrzeichen geschätzt zwei Jahre rundum saniert (tz berichtete). Brandschutz, Lüftung, Heizungs- und Wasserrohre, Fassade, Küchentechnik im Drehrestaurant:

Alles wird überholt. Und Betriebsleiter Ulrich Bodammer, seit 23 Jahren für die Technik zuständig, musste ausziehen – seine Betriebswohnung befand sich bisher am Fuße des Turms. Auf dem Foto vom Februar 2018 steht er zum 50. Geburtstag des Turms im Inneren.

MARKUS GÖTZFRIED

SENIORENHILFE

Jäger laden zum Wildessen

Auf zur „Wilden Tafel“ hieß es gestern für 50 Münchner Seniorinnen und Senioren. Die gleichnamige Initiative von Veranstalter Ben Klose und Ehrenamtlichen aus dem Münchner Jägerverein lud dazu ins Jagd- und Fischereimuseum. Für die Teilnehmer, die über die Seniorenhilfe Lichtblick eingeladen wurden, gab es zunächst Musik von den Jagdhornbläsern des Bayerischen Jagdschutz- und Jägerverbands, danach lud Jäger Sven Riepe zu einer Führung mit ausgesuchten Präparaten des Museums. Zuletzt folgte der Höhepunkt am verregneten Sonntag: ein großes Wildessen mit Fleischspenden der Jägerschaft, zubereitet von Sternekoch Kwabena Ofori. Marion Greger von Lichtblick, die die Senioren zum Essen begleitete, nannte die Veranstaltung einen „großen Erfolg“.



BEN KLOSE

› So erreichen Sie die tz-Lokal-Redaktion

80282 München, Telefon: 089/5306-522
E-Mail: lokales@merkurtz.de, www.tz.de
ABO-Service & Anzeigen: 089/5306-222
Unser Service-Telefon ist täglich außer Sonntag besetzt



I love you - wir erschaffen für Sie Erinnerungen aus Gold!
Entdecken Sie unsere Vielfalt an Verlobungsringen • Trauringen • Partnerringen

Abschiedswochen

9 Stores in Deutschland - jetzt schließen wir!





EHINGER SCHWARZ
1876

Schäfflerhof, Maffeistraße 5 in München
www.ehinger-schwarz.de

ALLES IST REDUZIERT